

Schulschluss 2022, wohin?

Ergebnisse der Schulerhebung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Laufbahnwege	4
1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (SuS) der Oberstufe Sek I und des Gymnasiums	4
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch	5
1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren	6
2 Berufliche Grundbildung	7
2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl	9
2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen	9
2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger	10
2.2 Zeitpunkt der Lehrstellenzusagen	11
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2022	11
2.2.2 Entwicklung der (zu) frühen Lehrstellenvergaben	11
3 Allgemeinbildende Schulen	13
4 Brückenangebote / Zwischenlösungen	14
5 Keine Anschlusslösung	15
6 Auswertung Zusatzfragen	16
6.1 Die absolvierten Schnupperlehren	16
6.2 Druck bei der Lehrstellensuche	18
6.3 Lehrstelle – Wunschberuf oder Plan B?	19

Zusammenfassung

Dieser Bericht beschreibt den Stand von Ende Juni 2022 und erfasst die Schülerinnen und Schüler des Kantons Uri, welche im Sommer 2022 ihre obligatorische Schulzeit abschliessen.

Die Lehrstellensituation ist auch nach 2 Jahren Corona-Pandemie für Schulabgängerinnen und Schulabgänger komfortabel geblieben. Ende Juni waren noch 140 Lehrstellen für diesen Sommer auf der Lehrstellenplattform LENA ausgeschrieben.

Die wichtigsten Ergebnisse der Schulerhebung 2022:

- Im 2022 treten knapp 91% der Schulabgängerinnen und Schulabgänger in eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II - Lehre oder weiterführende Schule – über. (Seite 4)
- Die Schülerinnen und Schüler wählten dieses Jahr mit 69 Berufen aus einem ähnlich grossen Spektrum wie in früheren Jahren. Positiv zu vermerken ist, dass die Lehrbetriebe mehr EBA-Ausbildungsplätze vergeben haben und ihren Lernenden öfter ermöglichen, eine lehrbegleitende Berufsmaturität (BM I) zu absolvieren. (Seite 8/9)
- Der Trend hin zu immer früheren Lehrstellenvergaben setzt sich auch im aktuellen Jahr wiederum fort. (S. 11)
- Trotz Corona-Pandemie wurde der Druck bei der Lehrstellensuche gegenüber dem Vorjahr weniger. Während 2021 noch 42% der Jugendlichen berichteten, grossen oder sehr grossen Druck zu verspüren, waren es dieses Jahr nur noch 28%. (Seite 16)

Weitere Ergebnisse der Umfrage

- Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Berufswahlverhalten bleiben bestehen. (Seite 9)
- Die jungen Männer wählen aus einem fast doppelt so Spektrum an Berufen aus, als die jungen Frauen (S. 9)
- Ein Grossteil der Jugendlichen absolvierte zwischen 4 und 6 Schnupperlehren. Dafür wählten sie ebenfalls mehrheitlich aus 2 bis 3 Berufen aus. (Seite 17)

1 Laufbahnwege

1.1 Alle befragten Schülerinnen und Schüler (SuS) der Oberstufe Sek I und des Gymnasiums

Mögliche Wege sind:

- berufliche Grundbildung (EFZ/EBA oder PrA-IV)
- allgemeinbildende Schule (Gymnasium, Fachmittelschule)
- kantonales / privates Brückenangebot / 10. Schuljahr
- andere Lösungen (Rückkehr ins Heimatland, Arbeit)
- keine Anschlusslösung

Welche Wege schlagen die Urner Oberstufenschüler/innen nach der obligatorischen Schulzeit ein?

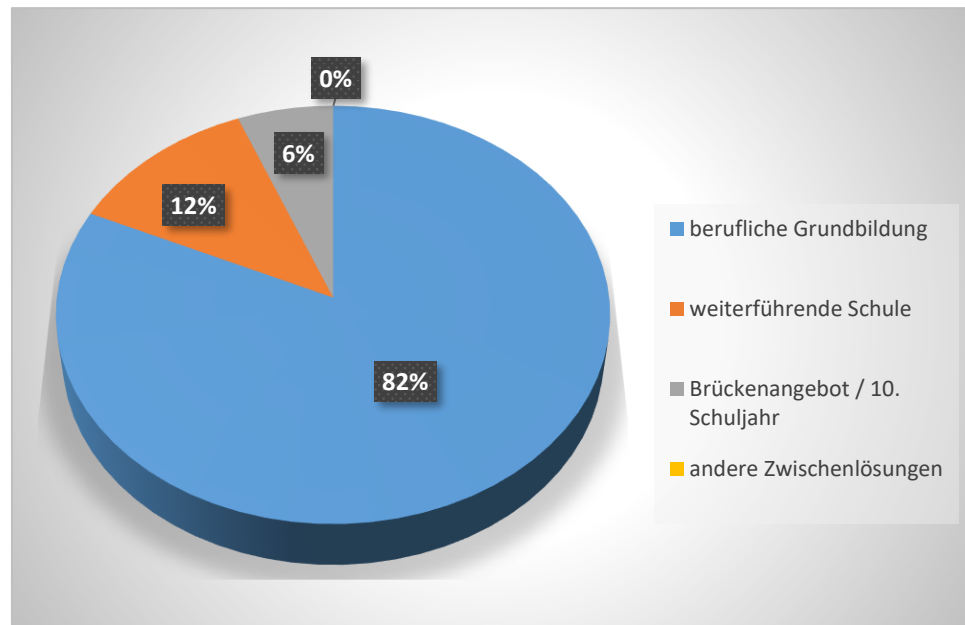
Direktübertritt in die Sekundarstufe II	318	90.9%
berufliche Grundbildung	257	73.4%
allgemeinbildende Schule	61	17.4%
Kein Sofortübertritt in die Sekundarstufe II	32	9.1%
Brückenangebote / 10. Schuljahr	30	8.5%
andere Zwischenlösung	2	0.6%
keine Anschlusslösung	0	0%
Total (alle Befragten)	350	100%

- Knapp 91% der Urner Jugendlichen, welche im Sommer 2022 die obligatorische Schulzeit abschliessen, haben eine direkte Anschlusslösung auf Sekundarstufe II gefunden. Sie treten in eine berufliche Grundbildung (Lehre EFZ oder EBA) oder eine weiterführende Schule ein.
- Die direkte Übertrittsquote ist – wie in früheren Jahren – schweizweit eine der höchsten.
- Die Zahl der Schulaustretenden, die ein Brückenangebot oder ein anderes Zwischenjahr absolvieren, ist mit rund 9% (Vorjahr 7%) leicht angestiegen.

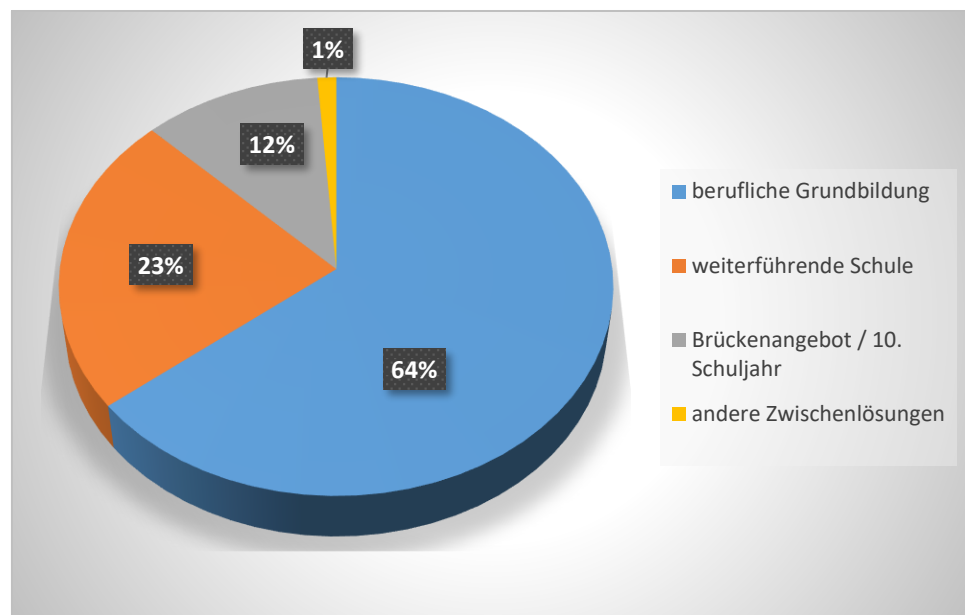
1.2 Laufbahnwege, geschlechtsspezifisch

Schulabgänger

Welche Auswirkungen hat das Geschlecht auf die Laufbahnwahl?



Schulabgängerinnen



- 81.9% (Vorjahr 76.1%) der Schulabgänger treten diesen Sommer direkt in die berufliche Grundbildung ein, bei den Schulabgängerinnen sind es 64.2% (Vorjahr 69.3%).
- Die Übertrittsquote an eine allgemeinbildende Schule (Gymnasium oder Fachmittelschule) liegt 2022 bei den jungen Frauen bei 23.2% (Vorjahr 22.3%) und bei den jungen Männern bei 12.0% (Vorjahr 17.6%).
- Sowohl bei den weiterführenden Schulen als auch bei den Brückenangeboten ist die Quote der übertretenden Schülerinnen mit 23% resp. 12% doppelt so hoch wie bei den Schülern (12% resp. 6.0 %).

1.3 Laufbahnwege: Vergleich mit früheren Jahren

Gibt es Veränderungen im Wahlverhalten in Bezug auf die unterschiedlichen Wege?

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
berufliche Grundbildung	67.7%	71.1%	71.1%	74.5%	74.7%	76.0%	72.9%	74.2%	72.9%	73.4%
allgemeinbildende Schule	20.2%	21.3%	21.3%	16.8%	19.1%	17.9%	20.9%	16.5%	19.8%	17.4%
Brückenangebot/ Zwischenlösung	9.9%	6.8%	6.8%	7.6%	5.9%	5.8%	5.4%	6.3%	7.1%	9.1%
noch nicht entschieden	2.0%	0.8%	0.8%	0.8%	0.3%	0%	0.8%	2.1%	0.3%	0%
andere Lösung	0.2%	0%	0%	0.3%	0%	0.3%	0%	0.9%	0%	0%

- Beim Sofortübertritt in die berufliche Grundbildung liegt der Wert im 2022 mit 73.4% leicht über dem langjährigen Mittel von rund 72%. Der Kanton Uri hat auch dieses Jahr erneut schweizweit den höchsten Anteil an Jugendlichen, die nach der obligatorischen Schulzeit direkt in eine berufliche Grundbildung einsteigen.
- 17.4% werden im kommenden Schuljahr eine weiterführende Schule (Gymnasium, andere Mittelschule) besuchen.
- Der Schüler- und Schülerinnen-Anteil bei den Brückenangeboten und anderen Zwischenlösungen liegt dieses Jahr mit 9.1% höher als im langjährigen Mittel, ist aber immer noch tiefer als der Zentralschweizer Durchschnitt von 12.5% (ohne Luzern).
- Sehr erfreulich ist, dass sich alle Schulabgängerinnen und -abgänger dieses Jahrgangs für eine Anschlusslösung im Herbst entschieden haben und diesen Entscheid auch umsetzen konnten.

2 Berufliche Grundbildung

Welche Berufe
werden gewählt?

	Beruf EFZ	m	w	Anzahl	In %	In % addiert
1	Kaufmann/-frau EFZ	12	19	31	12.1%	12.1%
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	2	24	26	10.1%	22.1%
3	EFZ Elektroinstallateur/-in EFZ	19	2	21	8.2%	30.3%
4	Schreiner/-in EFZ	10	2	12	4.6%	34.9%
5	Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	1	9	10	3.9%	38.8%
6	Zeichner/-in EFZ	6	3	9	3.5%	42.3%
7	Zimmermann/Zimmerin EFZ	8	1	9	3.5%	45.8%
8	Maurer/in EFZ	8	0	8	3.1%	48.9%
9	Metallbauer/-in EFZ	8	0	8	3.1%	52.0%
10	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	0	7	7	2.7%	54.7%
11	Polymechaniker/-in EFZ	7	0	7	2.7%	57.4%
12	Logistiker/in EFZ	5	1	6	2.3%	59.7%
13	Informatiker/in EFZ	4	1	5	2.0%	61.7%
14	Automobilfachmann/-frau EFZ	4	0	4	1.6%	63.3%
15	Dentalassistent/in EFZ	0	4	4	1.6%	64.9%
16	Medizinische Praxisassistent/in EFZ	0	4	4	1.6%	66.5%
17	Sanitärinstallateur/in EFZ	4	0	4	1.6%	68.1%
18	Automobil-Mechatroniker/-in EFZ	3	0	3	1.2%	69.3%
19	Baummaschinenmechaniker/in EFZ	3	0	3	1.2%	70.5%
20	Coiffeur/-euse EFZ	0	3	3	1.2%	71.7%
21	Gärtner/in EFZ	1	2	3	1.2%	72.9%
22	Maler/in EFZ	0	3	3	1.2%	74.1%
23	Koch/Köchin EFZ	1	2	3	1.2%	75.3%
24	Augenoptiker/in EFZ	1	1	2	0.7%	76.0%
25	Automatikmonteur/in EFZ	2	0	2	0.7%	76.6%
26	Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	0	2	2	0.7%	77.3%
27	Drogist/in EFZ	0	2	2	0.7%	78.0%
28	Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	2	0	2	0.7%	78.7%
29	Fahrradmechaniker/in EFZ	2	0	2	0.7%	79.4%
30	Forstwart/in EFZ	2	0	2	0.7%	80.1%
31	ICT-Fachmann/-frau EFZ	2	0	2	0.7%	80.8%
32	Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	2	0	2	0.7%	81.5%
33	Landwirt/in EFZ	1	1	2	0.7%	82.2%
34	Netzelektriker/in EFZ	1	1	2	0.7%	82.9%
35	Spengler/in EFZ	2	0	2	0.7%	83.6%
36	BMS (Wirtschaft/Informatik)	1	1	2	0.7%	84.3%
37	Anlagenführer/in EFZ	1	0	1	0.4%	84.8%

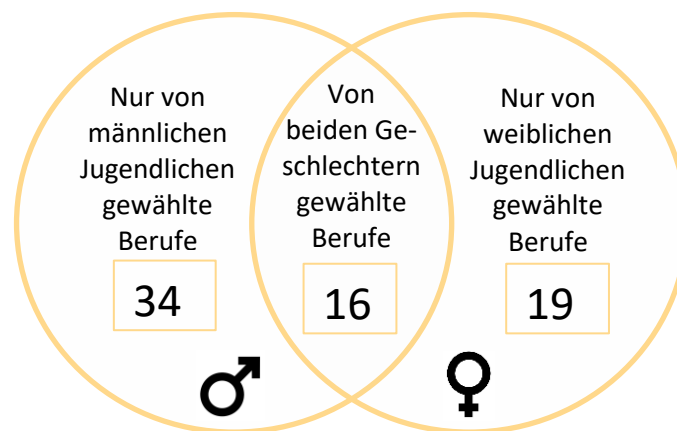
38	Automatiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	85.2%
39	Buchhändler/in EFZ	0	1	1	0.4%	85.6%
40	Carrosseriespengler/in EFZ	1	0	1	0.4%	86.0%
41	Elektroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	86.4%
42	Elektroplaner/in EFZ	1	0	1	0.4%	86.8%
43	Fachmann/-frau Apotheke EFZ	0	1	1	0.4%	87.2%
44	Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ	0	1	1	0.4%	87.6%
45	Fleischfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	88.0%
46	Gebäudetechnikplaner/in EFZ	1	0	1	0.4%	88.3%
47	Gestalter/in Werbetechnik EFZ	0	1	1	0.4%	88.7%
48	Grafiker EFZ (Fachklasse Grafik)	1	0	1	0.4%	89.1%
49	Heizungsinstalleur/in EFZ	1	0	1	0.4%	89.5%
50	Industrielackierer/in EFZ	0	1	1	0.4%	89.9%
51	Konstrukteur/in EFZ	1	0	1	0.4%	90.3%
52	Kunststofftechnologe/-login EFZ	1	0	1	0.4%	90.7%
53	Laborant/in EFZ	0	1	1	0.4%	91.2%
54	Mediamatiker/in EFZ	1	0	1	0.4%	91.6%
55	Metallbaukonstrukteur/in EFZ	1	0	1	0.4%	92.0%
56	Multimediaelektroniker/in EFZ	1	0	1	0.4%	92.4%
57	Pferdefachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	92.8%
58	Restaurantfachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	93.3%
59	Strassenbauer/in EFZ	1	0	1	0.4%	93.7%
60	Strassentransportfachmann/-frau EFZ	1	0	1	0.4%	94.2%
61	Systemgastronomiefachmann/-frau EFZ	0	1	1	0.4%	94.6%
	Zwischentotal EFZ	141	103	244	95.0%	

	Beruf EBA	m	w	Anzahl	In %	In % addiert
62	Haustechnikpraktiker/in EBA	3	0	3	1.2%	95.7%
63	Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	1	2	3	1.2%	96.9%
64	Detailhandelsassistent/in EBA	0	2	2	0.7%	97.6%
65	Gärtner/in EBA	1	0	1	0.4%	98.1%
66	Hauwirtschaftspraktiker/in EBA	0	1	1	0.4%	98.5%
67	Kunststoffverarbeiter/in EBA	1	0	1	0.4%	99.2%
68	Logistiker/in EBA	1	0	1	0.4%	99.6%
69	Mechanikpraktiker/in EBA	1	0	1	0.4%	100.0%
	Zwischentotal EBA	8	5	13	5.0%	
	Total EFZ und EBA	149	108	257	100 %	

- Rund 55% der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung absolvieren, wählten 2022 aus einem Spektrum von 10 Berufen aus (Vorjahr 57%).
- Positiv zu vermerken ist, dass 2022 die Lehrbetriebe mehr EBA-Ausbildungsplätze vergeben haben. Mit 13 Lehrverhältnissen oder 5% ist die Zahl deutlich höher als im Vorjahr mit 3.9%.
- Ebenfalls erfreulich die Anzahl der Jugendlichen (14 oder 5.5%), die einen Ausbildungsbetrieb gefunden haben, der Ihnen das Absolvieren einer lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM I) ermöglicht.

2.1 Geschlechtsspezifische Berufswahl

Gibt es Unterschiede je nach Geschlecht?



- Mit 69 ist die Anzahl und somit auch die Vielfalt der ausgewählten Berufe im 2022 deutlich höher als mit 60 verschiedenen Berufen im 2021.
- 34 Berufe (Vorjahr 26) werden nur von jungen Männern, 19 Berufe ausschliesslich von jungen Frauen (Vorjahr 22) gewählt.

2.1.1 «Hitliste» Schulabgängerinnen

	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Fachfrau Gesundheit EFZ	24	22.4%	22.4%
2	Kauffrau EFZ	19	17.8%	40.2%
3	Detailhandelsfachfrau EFZ	9	8.4%	48.6%
4	Fachfrau Betreuung EFZ	7	6.5%	55.1%
5	Dentalassistentin EFZ Medizinische Praxisassistentin EFZ	4 4	3.7% 3.7%	62.5%
7	Coiffeuse EFZ Malerin EFZ Zeichnerin EFZ	3 3 3	2.8% 2.8% 2.8%	70.9%
10	Drogistin EFZ	2	1.9%	72.8%

- Insgesamt wählten die Schulabgängerinnen 34 (Vorjahr 33) verschiedene Berufe aus. Diese Zahl bewegt sich im langjährigen Mittel.
- Mit 48.6% haben sich knapp die Hälfte für dieselben drei Berufe entschieden: Fachfrau Gesundheit EFZ, Kauffrau EFZ oder Detailhandelsfachfrau EFZ. Im Vorjahr waren es mit rund 54% deutlich mehr Lernende, die einen dieser 3 Berufe ausgewählt haben.

2.1.2 «Hitliste» Schulabgänger

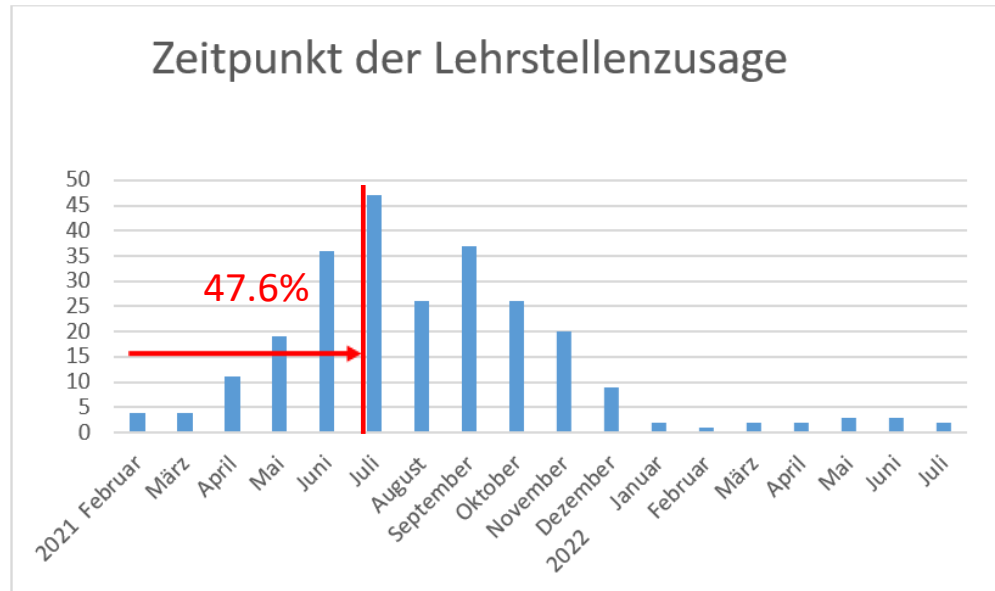
	Beruf	Anz	in %	in % add.
1	Elektroinstallateur EFZ	19	12.1%	12.1%
2	Kaufmann EFZ	12	7.6%	19.7%
3	Schreiner EFZ	10	6.3%	26.0%
4	Maurer EFZ	8	5.1%	41.3%
	Metallbauer EFZ	8	5.1%	
	Zimmermann EFZ	8	5.1%	
7	Polymechaniker EFZ	7	4.5%	45.8%
8	Zeichner EFZ	6	3.8%	49.6%
9	Logistiker EFZ	5	3.2%	52.8%
10	Automobil-Fachmann EFZ	4	2.5%	60.2%
	Informatiker EFZ	4	2.5%	
	Sanitärinstallateur EFZ	4	2.5%	

- Insgesamt wählten die Schulabgänger aus 51 verschiedenen Berufe aus. Dies entspricht der Vielfalt an Berufen aus früheren Jahren (Vorjahr 37)
- Rund ein Viertel der jungen Männer wählten die drei Berufe Elektroinstallateur EFZ, Kaufmann EFZ oder Schreiner EFZ aus. Letzterer löste den Kaufmann EFZ gegenüber dem Vorjahr auf dem 3. Platz ab. Der Polymechaniker - letztes Jahr noch auf dem 2. Platz - rangiert heuer noch auf Platz 7.

2.2 Zeitpunkt der Lehrstellenzusagen

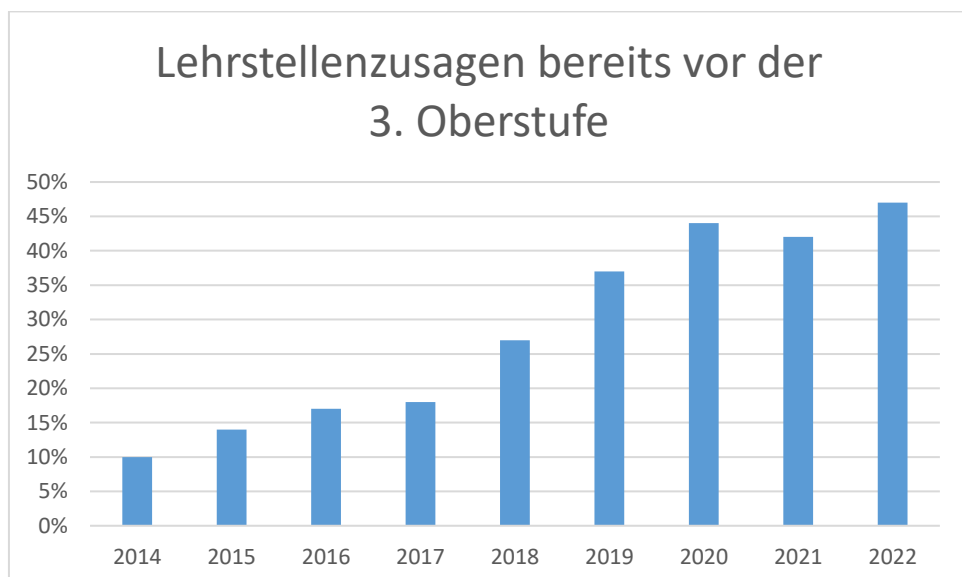
2.2.1 Lehrstellenzusagen für Lehrbeginn 2022

Wann erhielten die Jugendlichen ihre Lehrstellenzusagen?



- Von den 257 Jugendlichen, welche im Sommer 2022 mit einer Lehre starten, erhielten 47.6% (Vorjahr 42%) eine mündliche oder schriftliche Zusage bereits vor Beginn der 3. Oberstufe.

2.2.2 Entwicklung der (zu) frühen Lehrstellenvergaben



- Der Trend zu immer früheren Lehrstellenzusagen setzt sich 2022 erneut fort.

Kommentar:

Begünstigt hat die Entwicklung, dass beim aktuellen Schulabschluss-Jahrgang die Lehrstellen auf dem Lehrstellennachweis LENA bereits per 1. April 2021 aufgeschaltet wurden.

Nach Intervention von Lehrerverbänden und Vorstössen im Parlament wurde der Entscheid Anfang 2022 bereits wieder rückgängig gemacht. Die Lehrstellen werden künftig wie in früheren Jahren wieder Anfang August aufgeschaltet. Seitens Berufsbildungskommission und Arbeitgeberorganisationen wurden zudem Richtlinien (vgl. Commitment zu Berufswahlprozess und Lehrstellenbesetzung) erarbeitet, wonach

- Lehrstellen erst per August des Vorjahres ausgeschrieben werden,
- Lehrverträge frühestens ein 1 Jahr vor Lehrbeginn abgeschlossen,
- und seitens Amt für Berufsbildung erst ab September vor Lehrbeginn gegengezeichnet werden sollen.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Uri setzt sich gemeinsam mit Wirtschaft Uri dafür ein, dass immer mehr Lehrbetriebe künftig diese Grundsätze einhalten.

Es kann nicht genug erwähnt werden: Berufswahlprozess und Lehrlingsselektion sind aufwändige Verfahren, für die sich die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und auch die Lehrbetriebe ausreichend Zeit nehmen sollten. Aus diesem Grund gehört die Lehrstellenvergabe in die 3. Oberstufe.

3 Allgemeinbildende Schulen

Wie viele Jugendliche
werden eine allge-
meinbildende Schule
besuchen?

Geschlecht	m	w	alle
Gymnasium	21	34	55
Fachmittelschule	1	5	6
Total	22	39	61
BM I (lehrbegleitend)	7	7	14
schulisch organisierte Grundbildung	1	1	2

- Im aktuellen Jahr werden 61 Jugendliche (Vorjahr 70) eine weiterführende Schule auf Sekundarstufe II besuchen. Davon besuchen 6 (Vorjahr 5) eine Fachmittelschule.
- 4 Gymnasiasten und 3 Gymnasiastinnen sind nach Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit aus dem Kollegi ausgetreten und werden im August mit einer Berufslehre starten (Vorjahr 8).
- 2 der Austretenden werden eine schulisch organisierte Grundbildung besuchen (Wirtschaftsmittelschule und Grafikfachklasse Luzern).
- 14 Lernende werden parallel zur Berufsausbildung die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM I) absolvieren.

4 Brückenangebote / Zwischenlösungen

Welche Brückenangebote und Zwischenlösungen wurden gewählt?

Geschlecht	m	w	alle
Brückenangebot Fokus Unterricht	6	8	14
Brückenangebot Fokus Praktikum	1	6	7
Schulisch ergänztes Praktikum SEP	3	0	3
Brückenangebot Fokus Integration	1	1	2
andere Brückenangebote (Juveso / agri-Prakti)	0	4	4
andere Lösungen (Au-Pair / Sprachaufenthalt)	0	2	2
Total	11	21	32

- Über die letzten Jahre hinweg lag die Zahl jener Schüler und Schülerinnen, die eine Zwischenlösung in Anspruch nehmen mussten mit ca. 6% sehr tief. Dieses Jahr liegt der Anteil mit 9.1% nun deutlich höher. Gemessen jedoch am schweizerischen Durchschnitt von ca. 20% ist diese Zahl immer noch wesentlich tiefer.
- Nur 1,7% der Schülerinnen und Schüler wählten ein Zwischenjahr ausserhalb des Kantons. Es sind dies Angebot wie das Sozialjahr, das agri-Prakti, sowie Au-pair- oder Sprachaufenthalte.

Kommentar:

In der Regel sind steigende Zahlen bei den Brückenangeboten nicht erwünscht und kein gutes Vorzeichen für den Lehrstellenmarkt, in diesem Fall jedoch schon:

In früheren Jahren mussten Schüler und Schülerinnen immer wieder von der Aufnahmekommission des Brückenangebotes am bwz Uri abgelehnt werden. Dies lag entweder an deutlich fehlender Motivation für die Schule oder an - zusätzlich zu den schulischen Defiziten - persönlichen und/oder psychischen Problemen.

Am bwz wurde vergangenes Schuljahr ein neues Angebot (SEP: Schulisch Ergänztes Praktikum) als Pilot durchgeführt. Dafür konnte ein schulischer Heilpädagoge im Teilpensum verpflichtet werden, der diese Jugendlichen enger begleitete und coachte. SEP wird auch im kommenden Schuljahr 2022/23 weitergeführt. Damit konnte für alle Bewerberinnen und Bewerber ein passendes Angebot am bwz gefunden werden.

5 Keine Anschlusslösung

Wie viele Jugendliche
haben am Ende der
Schulzeit keine konkrete
Lösung gefunden?

Geschlecht	m	w	alle
keine Anschlusslösung	0	0	0
Total	0	0	0

- Dieses Jahr haben alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung gefunden.

Kommentar:

Wie im letzten Jahr zeichnete sich bereits bei der Zwischenerhebung im Januar 2022 ab, dass die Schulabgängerinnen und –abgänger noch aus einer Vielzahl von Lehrstellen wählen konnten. Auch nach zwei Jahren Corona-Pandemie lassen sich somit keine negativen Auswirkungen auf den Lehrstellenmarkt und die Lehrlingsselektion feststellen. Ende Juni waren auf der Lehrstellenplattform-Plattform LENA noch 140 (Vorjahr 90) Lehrstellen fürs aktuelle Jahr ausgeschrieben.

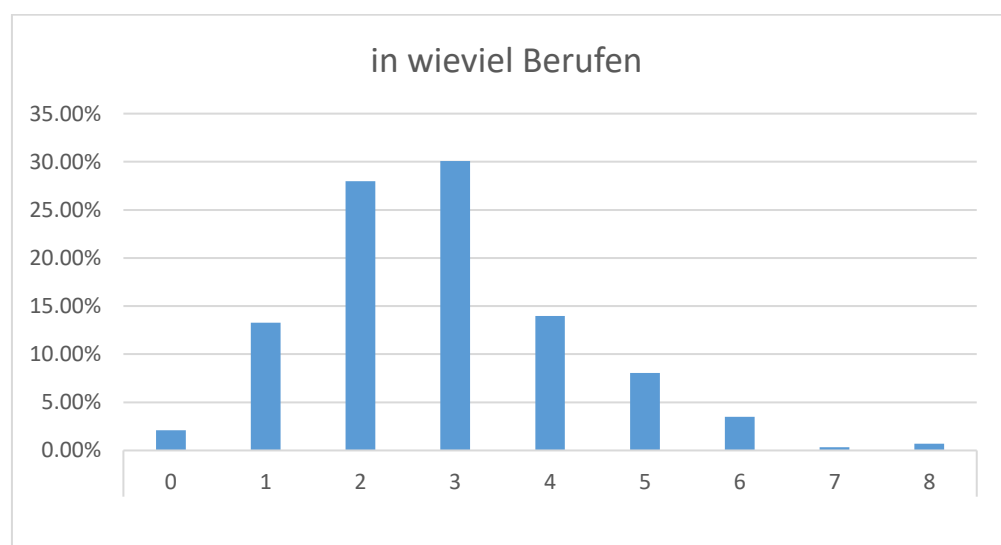
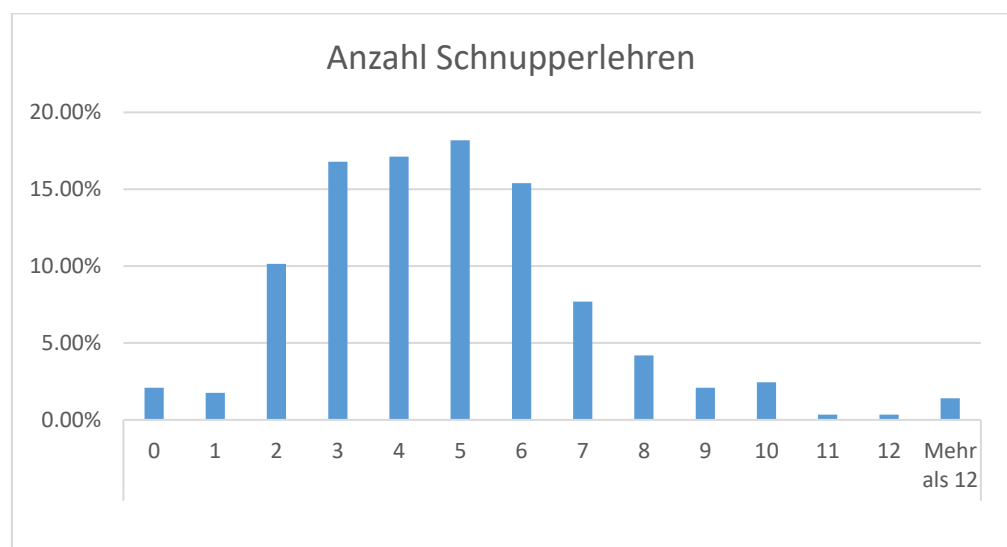
Die Urner Oberstufenschüler und –schülerinnen können nicht selten sogar aussuchen, in welchem Lehrbetrieb sie ihre Lehre absolvieren möchten.

6 Auswertung Zusatzfragen

Nebst den Daten, welche Anschlusslösung die Schüler und Schülerinnen nach dem Sommer antreten werden oder wann die Zusage für die Lehrstelle erfolgte, beantworten die Jugendlichen zudem weitere Fragen. Die Berufswahl dieses Jahrganges war überschattet von der Corona-Pandemie. Aus diesem Grund interessierte, ob dies den Berufswahlprozess (Schnuppern), die realisierte Berufswahl (Wunschberuf) und die Lehrstellensuche (Druck) beeinträchtigte.

6.1 Die absolvierten Schnupperlehren

Die Schülerinnen und Schüler wurden zudem befragt, wie viele Schnupperlehren sie im Berufswahlprozess absolviert haben und in wie vielen verschiedenen Berufen.



- Mehr als zwei Drittel der Jugendlichen absolvierten 3 bis 6 Schnupperlehren.
- Der grösste Teil schnupperte in 2 (28%) oder 3 Berufen (30%).
- 68 Schülerinnen und Schüler oder mehr als ein Viertel schnupperten gar in 4 oder mehr Berufen.

Zudem wurde erhoben, in welchen – nach ihrer Einschätzung – geschlechtsuntypischen Berufen sie eine Schnupperlehre gemacht haben.

- Nur gerade jede/r achte Schüler/in gab an in einem geschlechtsuntypischen Beruf geschnuppert zu haben. Berufe die genannt wurden:

von den Schülerinnen	von den Schülern
Maler EFZ	Fachfrau Gesundheit EFZ
Schreiner EFZ	Medizinische Praxisassistentin EFZ
Gärtner (Landschaft) EFZ	Dentalassistentin EFZ
Automobil-Fachmann /-Mechatroniker	Gestalterin Werbetechnik EFZ
Koch EFZ	Augenoptikerin EFZ
Elektro- oder Sanitärinstallateur EFZ	Fachfrau Betreuung EFZ
Zimmermann EFZ	
Landwirt EFZ	
Logistiker EFZ	
Geomatiker EFZ	

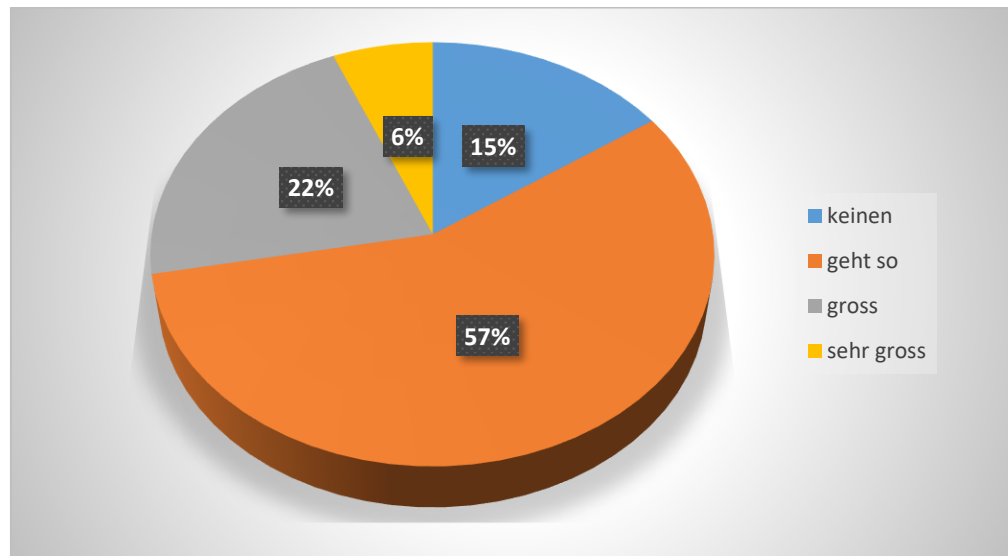
- Von den 286 Jugendlichen, die während der letzten beiden Jahre geschnuppert hatten, mussten sich 65% schriftlich für mindestens eine Schnupperlehre bewerben. Nur jeder/e Dritte konnte die Schnupperlehren mündlich vereinbaren.
- Die Bewerbungen umfassten stets ein Bewerbungsschreiben und den Lebenslauf und meistens auch eine Kopie des Oberstufenzeugnisses. Knapp die Hälfte legte sogar das Stellwerk-Testresultat bei.

Kommentar:

Dass sich die Schüler und Schülerinnen für eine Schnupperlehre schriftlich bewerben müssen, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dies birgt die Gefahr, dass das Schnuppern bereits zur Selektion eines/r Lernenden genutzt wird, obwohl es eigentlich darum geht, verschiedene Berufe kennenzulernen. Damit ersparen sich die Betriebe bei der regulären Bewerbung, die Jugendlichen nochmals zum Bewerbungsschnuppern aufbieten zu müssen.

Dies fördert jedoch eine (zu) frühe Lehrstellenvergabe auf Kosten einer sorgfältig, zeitlich gut abgestimmten Berufswahl der Jugendlichen, woran alle Beteiligten interessiert sein sollten.

6.2 Druck bei der Lehrstellensuche



- Rund 28% der Jugendlichen, die in den Jahren 2021/22 auf der Suche nach einer Lehrstelle waren, verspürten grossen oder sehr grossen Druck. Dies sind 14% weniger als im letzten Jahr.

Kommentar:

Die genannten Gründe für den verspürten Druck waren vielfältig:

Im Vordergrund stand der Stress wegen der Erwartungen von allen Seiten oder die Angst keine Lehrstelle zu bekommen oder den falschen Beruf zu wählen.

Druck erzeugte zudem bei vielen, dass für Sie lange unklar war, welcher Beruf der richtige ist, oder wenn sie lange keinen Bescheid auf ihre Bewerbungen erhalten hatten.

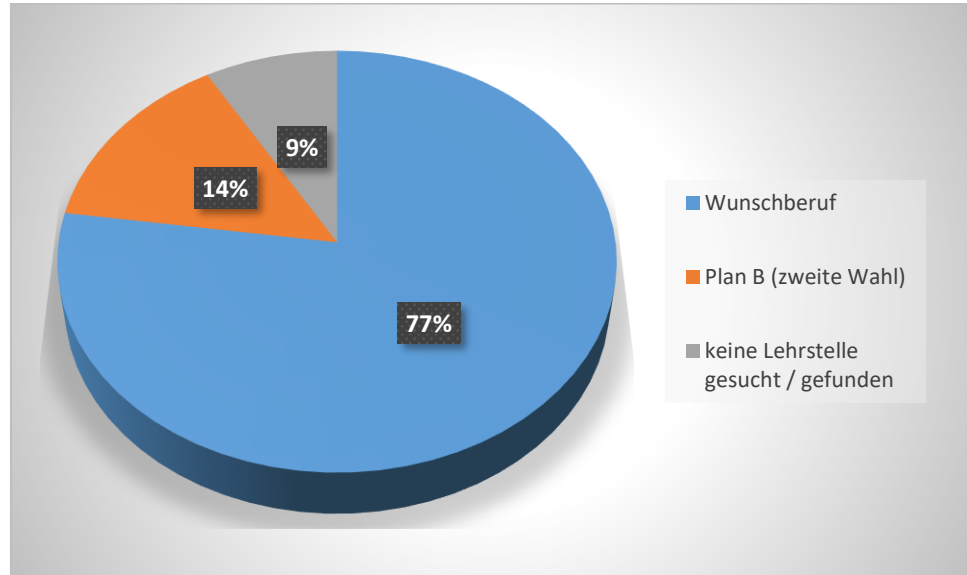
Auch die Konkurrenz-Situation wurde oft genannt: Wenige Lehrstellen in einem Beruf oder die Tatsache, dass viele der eigenen Klasse schon eine Lehrstellenzusage erhalten hatten.

Für einige war es auch das Gefühl, alles selber machen zu müssen, zu wenig konkrete Hilfestellung zu erhalten oder immer wieder Absagen zu bekommen.

Erfreulich ist, dass der Druck im Vergleich zum vergangenen Jahr abgenommen hat. Warum dies so ist, lässt sich aus den erhobenen Daten nicht erklären.

6.3 Lehrstelle – Wunschberuf oder Plan B?

Auf die Frage, ob die Anschlusslösung dem Wunschberuf oder dem Plan B entspricht, gaben die Befragten folgende Auskunft:



- 77 % gaben an, dass der gewählte Beruf ihrem Wunsch entspricht.
- 14% sahen sich gezwungen auf den Plan B auszuweichen.
- Und 9% konnten die Frage nicht beantworten, da sie entweder keine Lehrstelle gesucht oder gefunden hatten.